

freiburger **film** FORUM



KINO
Freiburger Filmforum
19. - 24. Mai 2009

19. – 24. Mai 2009

afrika amerika asien ozeanien

Samstag, 19. Mai 2009, 19:00 Uhr | Ufferkirch 38 | D-78183 Freiburg | Tel. 0761 / 19 38 22

Exkursion zum Freiburger Filmforum - Projektbericht

Seit einigen Jahren gibt es an unserer Uni den Schwerpunktbereich der Visuellen Anthropologie, welcher durch die Anthropologin und Filmemacherin Prof. Dr. Barbara Keifenheim repräsentiert und geleitet wird. Wie bisher jedes Jahr wurde auch im Sommersemester 2009 StudentInnen die Möglichkeit geboten, Visuelle Anthropologie zusätzlich zum Seminarangebot durch eine Exkursion zu einem der wichtigsten ethnographischen Filmfestivals zu erleben. Auf dem Freiburger Filmforum konnten die Studierenden sich in kompakter Form ein Überblick über die verschiedensten Ansätze, Themen, Herangehensweisen und Problemstellungen des ethnographischen Films verschaffen und zudem in intensiver Atmosphäre miteinander, mit anderen Festivalgästen sowie mit anwesenden Filmemachern ins Gespräch kommen.

Diese Gelegenheit nahmen zehn Studentinnen und Studenten des KuWi-Bachelors und verschiedener Masterstudiengänge wahr, die auf diese Weise einen spannenden Einblick in diesen in Deutschland ansonsten wenig verbreiteten Themenbereich erhielten. Dank der Unterstützung der Fakultät und des ASTA konnten – im Gegensatz zu vor zwei Jahren als die Studenten mit dem Wochenendticket reisten – zeitsparende ICE-Verbindungen genutzt werden. Die Unterbringung in Freiburg (Breisgau) organisierten wir bei Studentinnen vor Ort, da die Jugendherberge ziemlich teuer und weit außerhalb ist und um somit den Austausch mit den Studenten vor Ort zu fördern.

Die TeilnehmerInnen hatten in den drei Tagen vor Ort ausführlich Gelegenheit, sich mit einer von der herkömmlichen textbasierten Beschäftigung abweichenden wissenschaftlichen Praxis auseinanderzusetzen und waren vor allem begeistert von der Vielfalt der Filme, die man in so kurzer Zeit sehen konnte. Eine Teilnehmerin (Iman el Lebeidy) schreibt:

„Vor allem das ‚Traum und Trauma‘-Thema des Festivals fand ich interessant und kreativ überlegt. Es ging bei der Auswahl der Filme zum Motto auch darum, untypische Bilder von (ehemaligen) Kriegsgebieten zu finden. Das hat zu vielen Diskussionen geführt (Ich hab auch mal was gesagt!), das fand ich sehr anregend! Ein Höhepunkt war das Screening von Barbara Keifenheims Nawa Huni, sowie die Frage- und Diskussionsrunde danach. Man konnte einen guten Eindruck von ihrer Arbeit, überhaupt von ethnologischer Forschungspraxis gewinnen.“

Neben unterschiedlichen Arten wissenschaftlicher und anderer Dokumentarfilmarten gab es auch wieder einen alten Stummspielfilm, der in Klavierbegleitung gezeigt wurde. Eine Studentin (Anna Christopherson) meinte dazu: *„Ich war eigentlich schon am Ende an diesem Abend, aber ich bin doch nicht eingeschlafen, so faszinierend war das.“*

Obwohl das Programm sehr eng und zwischen den Filmen wenig Zeit war, kamen die ExkursionsteilnehmerInnen miteinander sowie mit anderen Festivalgästen - vor allem

Studierenden aus München und Halle - in Kontakt. In den Pausen begegnete man sich immer wieder im Café und abends ging die Gruppe gemeinsam weg, um sich über die vielen gewonnenen Eindrücke auszutauschen und interessante Themen sowie filmische Herangehensweisen zu diskutieren. Dabei war es sehr gut, dass schon erfahrene StudentInnen, die schon an anderen Festivals und Seminarangeboten teilgenommen haben, auf TeilnehmerInnen trafen, die neu in der Materie waren. So konnte ein Austausch hergestellt und auch verglichen werden, wie dies z.B. eine Teilnehmerin tut:

„Das Filmfestival in Freiburg hat mir wie die beiden Male davor sehr gut gefallen. Das Kino im Wiehre Bahnhof ist noch charmanter, verglichen mit der Göttinger Einrichtung. [...] Weniger kamen dieses Jahr neue experimentelle Filme zum Zuge, verglichen mit der Rubrik "Studentischer Film" in Göttingen letztes Jahr, jedoch war es sehr spannend endlich einmal den Film von Frau Keifenheim über die Kashinawa Indianer zu sehen, von dem ich schon viel gehört hatte und mir wenig vorstellen konnte. Da ich an wahrnehmungspsychologischer Forschung interessiert bin, hätte ich gerne noch mehr über dieses Phänomen erfahren und diskutiert. Ich war beeindruckt, ebenso wie von dem Film über chinesische Wanderarbeiter und das "One man village" im Libanon.“ (Anna Muschert)

Als Erfolg kann außerdem gewertet werden, dass mehrere TeilnehmerInnen nach dem Besuch des Festivals nun auf den Geschmack gekommen sind, selbst Filme zu machen und vorhaben, sich im kommenden Semester im Filmkurs von Frau Keifenheim noch stärker und vor allem praktischer auf den Bereich des ethnographischen Films zu spezialisieren.

„Das Festival bot viele Anregungen und Einblicke, sodass ich Freiburg sehr inspiriert und mit einem anderen Blick auf die Dinge im Gepäck verlassen habe.“ (Ziné Lackner)

Frankfurt (Oder), den 15.06.2009


Stefanie Trambow

Anlagen:

1. Teilnehmerliste
2. Abrechnung
3. Belege